



WADIN

RESCUE

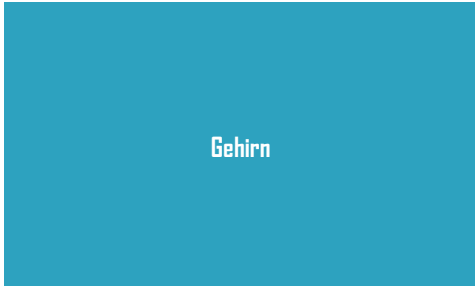
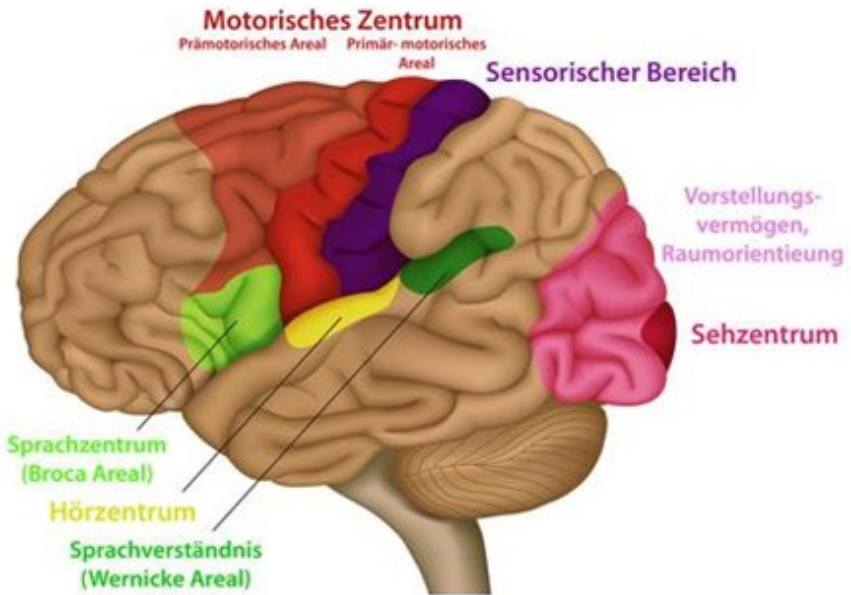
Notfälle am Gehirn

Hirschlag, Intoxikation und Blutungen
01. September 2017 | 18:30 bis 19:50 Uhr | Hallenbad Untermosen Wädenswil

Wadin Rescue: Notfälle am Gehirn

Hirnschlag, Intoxikation und Blutungen

Gehirn



Das Gehirn ist jenes Organ, von welchem wir glauben, dass es uns von „niederen“ Säugetieren unterscheidet. Es ist ein so enorm komplexes Konstrukt, dass seine Funktionsweise der Wissenschaft bis heute noch weitgehend unerklärt bleibt.

Was man hingegen schon erforscht hat ist folgendes: Das Gehirn besitzt verschiedene Areale, in welchen unterschiedlichste Funktionen des gesamten Körper gesteuert werden: so besitzt die Erkennung von Sprache ein Zentrum: das Brocka-Areal und die Generierung von Sprache (Vernicke-Areal) zwei separate Zentren, welche jedoch verständlicher Weise gut kombiniert werden müssen, weil sonst entsprechend nicht auf eine gestellte Frage adequat geantwortet werden kann.

Andere Areale unseres Gehirns beschäftigen sich statt mit der Sprache mit der Motorik (Bewegung von Körperteilen) oder mit der Sensorik (Gespür). Da diesen beiden Areale sehr nahe beieinander sind, fällt ihre Funktion auch häufig gleichzeitig aus.

Das Hirn braucht, wie jedes andere Organ unseres Körpers auch, Sauerstoff und Glucose (Zucker) für seine Funktion. Fehlt eines dieser beiden (oder ist der Zuckergehalt im Blut zu hoch) so ist die Funktionsfähigkeit des Gehirns beeinträchtigt.

Krankheitsbilder

Hirnschlag

Der Hirnschlag ist in 70% der Herzinfarkt des Gehirns: daher sind Hirninfarkt, Hirnschlag und „Schlägli“ alles Synonyme. Dies bedeutet weiter nichts, als dass sich im Blutbahnen-System, welches ins Hirn führt ein Blutgerinnsel «Thrombus» bildet, welches dann in immer kleinere Arterien gelangt, bis es nicht mehr durch kommt und diese verstopft. Dies hat zur Folge, dass hier kein Blut mehr hindurchgelangt und entsprechend auch weder Sauerstoff noch Glucose. Dadurch sterben die Gehirnzellen ab, was einen Funktionsausfall bewirkt. Die Manifestation ist dementsprechend vielfältig: so kann es von Muskellähmungen, Gefühlsstörungen bis hin zu Seh- und Sprechstörungen sowie Bewusstlosigkeit kommen.

In 30% der Fälle kann der Hirnschlag von einer Blutung im Gehirn verursacht werden. Anders als bei einer Blutung an den Extremitäten, wird das Gehirn von unserem Schädelknochen umgeben, sodass kein Platz für eine Ausdehnung vorhanden ist, wie dies eine Schwellung beispielsweise am Arm ermöglichen würde. Dementsprechend wird das am wenigsten resistente Gewebe zerdrückt: das Gehirn. Dies führt eben-

so wie eine Unterversorgung mit Blut zum Absterben der Hirnzellen und dementsprechend zu Funktionsausfällen.

Die Funktion des Ersthelfers besteht hier hauptsächlich darin, dass sofort ein Krankenwagen gerufen wird, weil dieser Patient muss schnellstmöglich ins Krankenhaus: «Time is brain». Vorher können keine therapeutischen Massnahmen ergriffen werden, eben aus dem Risiko heraus, dass es doch eine Blutung sein könnte, kann man nicht Gerinnungshemmend handeln und aus dem Risiko heraus, dass es doch ein Thrombus sein könnte, kann man nicht gerinnungsaktivierende Massnahmen anwenden. Der Patient soll ins Krankenhaus gebracht werden, wo ein Bild gemacht werden kann, welches die Differenzialdiagnose eines Thrombus oder einer Blutung finalisiert und dann entsprechend behandelt werden kann.

Intoxikation

Sind nichts anderes als die Einwirkung von schädlichen Substanzen auf den Organismus. Hierbei können es entweder Substanzen sein, welche in geringeren Dosen vertragen werden und in höheren schädlich wirken, als auch solche, welche schon bei geringster Dosis tödliche Folgen haben können.

Zu den wichtigsten Kategorien gehören Drogen und/oder Alkohol, Medikamente, Reinigungsmittel, Pflanzen und Pilze, Schwermetalle, Insektizide, Chemikalien und Gase/Dämpfe.

In 80% der Fälle wird die Substanz oral aufgenommen,

selten kann es auch mal inhalativ (über die Lungen) oder über die Haut gehen und in extrem seltenen Fällen auch intravenös. Nicht selten liegt die Ursache dafür in einem Suizidversuch.

Die Symptome präsentieren sich je nach Substanz unterschiedlich, häufig findet man einen Patienten mit einer verminderten Atemfrequenz sowie entweder einer verminderten oder erhöhten Herzfrequenz. Auch der Blutdruck kann entweder ansteigen oder abfallen und die Temperaturregulation ist mitbetroffen: sprich Überwärmung oder Unterkühlung sind häufig.

Der Ersthelfer hilft hierbei am besten, indem er die Situation gut erfasst: wo liegt der Patient, liegen beispielsweise noch Spritzen oder jegliche Verpackungen vor, welche auf die Art der Intoxikation schliessen lassen. Anschliessend ist bei Bewusstlosigkeit und vorhandener Atmung die Seitenlage, Sicherheit und Freiheit der Atemwege zu erstellen, sowie die Temperatur des Patienten zu kontrollieren und entsprechend wärmende oder kühlende Massnahmen zu ergreifen.

Sollte das Gift durch die Kleider zum Körper und durch die Haut in den Körper eingedrungen sein, gilt zuerst die eigene Sicherheit zu wahren und anschliessend die Kleider des Patienten zu entfernen, sowie die Haut des Patienten von der Substanz zu befreien.

Von Laura Buchmann

Bild https://www.kinderkrebsinfo.de/erkrankungen/zns_tumoren/pohpatinfozns120070626/e28023/e28060/e28068/index_ger.html